



CREATING RESOURCES

HALBJAHRESBERICHT 2012



FUNDAMENT FÜR WACHSTUM

INHALT

LAGEBERICHT	04
1. Geschäftsentwicklung	07
2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	07
3. Chancen und Risiken	08
4. Prognosebericht	09
ABSCHLUSS	11
Gewinn- und Verlustrechnung	12
Bilanz	13
ANHANG	15
IMPRESSUM	20

CREATING RESOURCES



ffk environment GmbH, Peitz

LAGEBERICHT

für den Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2012

LAGEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Nach einem recht positiven ersten Quartal 2012 hat sich die Weltwirtschaft in den vergangenen drei Monaten wenig dynamisch entwickelt. Dementsprechend korrigierte der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Prognose des weltweiten Wirtschaftswachstums 2012 um weitere 0,1 % auf insgesamt 3,5 % nach unten. Im Sommer 2011 hatte der IWF noch mit einem Wachstum von 4,5 % für das Jahr 2012 gerechnet.

Negativ beeinflusst wird die weltwirtschaftliche Lage hauptsächlich durch die europäische Schulden- und Finanzkrise. Daraus resultierend prognostiziert der IWF für 2012 einen Rückgang der Wirtschaftsleistung im Euro-Raum von 0,3 %. Dieser Schätzung liegt die Annahme zu Grunde, dass sich die aktuellen Risiken beherrschen lassen und ein Auseinanderfallen des Euros verhindert werden kann. Auch in anderen Regionen registriert der IWF Wachstumsrisiken, insbesondere in den USA.

Trotz der negativen Entwicklung in vielen Staaten der Eurozone profitiert Deutschland nach wie vor von Wachstumsimpulsen wie gestiegenen privaten Konsumausgaben und niedrigen Zinsen. Angesichts dieser Rahmenbedingungen ist der Anstieg des deutschen BIP von 0,5 % im ersten und 0,3 % im zweiten Quartal 2012 positiv zu bewerten.

RAHMENBEDINGUNGEN IN DER ABFALLWIRTSCHAFT

Deutschland ist weltweit einer der Vorreiter in der Abfallverwertung. Insgesamt fielen im Jahr 2010 rund 49,2 Millionen Tonnen Siedlungsabfälle an. Davon wurden rund 78 % verwertet. Die Verwertungsquote liegt bei Hausabfällen bei 79 %. Bau- und Abbruchabfälle werden zu 90 %, Glas sowie Leichtverpackungen und Kunststoffe zu 94 % verwertet. Elektroaltgeräte, Papier, Pappe und Kartonagen finden in Deutschland zu 100 % einen sekundären Verwendungszweck.

Mit einem kumulierten Wachstum in den letzten 16 Jahren von 635 % ist die Sekundärrohstoffindustrie die wachstumsstärkste Branche der deutschen Wirtschaft. Nach Angaben des Bundesverbands der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft (BDE) wurden im Jahr 2010 in Deutschland Sekundärrohstoffe im Wert von 10 Mrd. Euro umgesetzt, im Jahr 2015 sollen es bei anhaltender Dynamik mehr als 20 Mrd. Euro sein. In diesem Jahr erwarten laut einer im Vorfeld der Branchenleitmesse IFAT ENTSORGA durch den Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft (BDE) durchgeführten Umfrage 60 % der Mitgliedsunternehmen des Verbands eine Umsatzsteigerung gegenüber 2011. 30 % der Betriebe werden ähnliche Umsatzzahlen wie im Vorjahr erreichen. Lediglich 10 % der Firmen rechnen mit rückläufigen Umsätzen.

Die Mitgliedsunternehmen des Bundesverbands Sekundärrohstoffe und Entsorgung e.V. (bvse) hingegen erwarten nur ein Umsatzwachstum von 3 % nach 8,5 % in 2011. Zwar hat die konjunkturelle Lage in Industrie und Gewerbe insgesamt zu einem guten Abfallmengenaufkommen geführt.

Nach Angaben des bvse kann die Herstellung hochwertiger Sekundärbrennstoffe davon allerdings nur bedingt profitieren. Nach wie vor bestehen Überkapazitäten am Markt in Bezug auf die end-of-pipe-Anlagen, so dass ein starker Preisdruck auf der Inputseite besteht, um die erforderlichen Mengen zur Auslastung der jeweiligen Recyclinganlagen zeichnen zu können.

Die Recyclingunternehmen steuern outputseitig neben den rückgewonnen Wertstoffen auch die um die Wertstoffe beraubten Reststoffe ab. Die Reststoffe werden aufgrund ihrer heizwertreichen Eigenschaften und da sie nicht deponiert werden dürfen als alternativer und CO₂-neutraler Brennstoff (Sekundärbrennstoff oder auch Ersatzbrennstoff (EBS) genannt) in Kraftwerke und energieintensive Industrien abgesteuert.

Die Verbrennungspreise sind, mit Ausnahme einzelner saisonaler Schwankungen, meist auf einem gleich bleibend niedrigen Niveau verharnt. Diese Entwicklung betrifft ffk environment jedoch nur bedingt, da ihre alternativen Brennstoffe einen besonderen Nischenbedarf decken. ffk ist in der Lage das Material in verschiedenen, auf die jeweiligen Technologien der Abnehmer abgestimmten Qualitäten zu liefern. Aufgrund dessen konnte ffk auch im I. Halbjahr die Preise nachbessern. Des Weiteren verfügt ffk dank ihres etablierten Abfall- und Wertstoffhandels innerhalb Deutschlands und im europäischen Ausland über eine gesicherte Versorgung mit Inputmaterial, wodurch die Versorgung der Abnehmer mit Sekundärroh- und Brennstoffen gewährleistet werden kann.

Neben Kohlekraftwerken sind Industriekraftwerke die Hauptabnehmer für ffk-Brennstoffe – und deren Bedarf wächst. Beispielsweise wurde nach Angaben des Vereins der deutschen Zementwerke (vdz) im Jahr 2011 bereits 61 Prozent der Brennstoffenergie durch alternative Brennstoffe gedeckt – das ist mehr als eine Verdopplung im Vergleich zum Jahr 2000. Angesichts der aktuellen wirtschaftlich positiven Situation in der Zementindustrie wird der Bedarf an Ersatzbrennstoffen weiter bestehen bleiben oder steigen. Laut vdz entwickelt sich die Nachfrage nach Bauleistungen und damit nach Zement. Nach einem erfreulichen Jahr 2011 auch in 2012 bisher und voraussichtlich auch im weiteren Jahresverlauf dynamisch.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die ffk environment GmbH ist in den Bereichen Rohstoffproduktion, Rohstoffhandel sowie Logistik & Entsorgung tätig.

Kerngeschäft des Unternehmens ist die Herstellung von Sekundärrohstoffen aus wertstoffbehafteten Abfallströmen (Geschäftsbereich Rohstoffproduktion). Über die Tochtergesellschaft Rohstofftäger Gesellschaft für Wertstoffaufbereitung und Rückgewinnung mbH (im Folgenden auch „Rohstofftäger GmbH“) betreibt ffk environment vier Produktionslinien zur Rohstoffrückgewinnung. Dabei werden die gemischt angelieferten Materialien wie Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle in mehreren Schritten, durch ein mechanisch-physikalisches Verfahren, in Sekundärrohstoffe

und in Reststoffe als verbleibende Bestandteile selektiert. Die Reststoffe haben einen hohen Heizwert, da sie überwiegend aus nicht recyclefähigen Partikeln von Papier, Holz, Folien oder Plastik neben biogenen und mineralischen Anteilen bestehen. Die Reststoffe werden in Kraftwerken und Industriekraftwerke abgesteuert. Die Wertstoffe werden dagegen als Sekundärrohstoffe an Schrotthändler, Kunststoffhersteller und Papierfabriken verkauft und somit dem Stoffkreislauf wieder zugeführt (Geschäftsbereich Rohstoffhandel).

Im Geschäftsbereich Logistik & Entsorgung beschäftigt sich die Gesellschaft mit der Verwertung und Beseitigung von Abfällen der Bauwirtschaft, der Industrie sowie des kommunalen Sektors. Zudem bietet ffk environment die Entwicklung und Umsetzung von Sanierungs- und Entsorgungskonzepten an, unter anderem für Deponien, Kasernen, industrielle Anlagen und Großobjekte wie etwa ausgediente Fabriken.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Im ersten Halbjahr erzielte die ffk environment GmbH Umsatzerlöse in Höhe von 12,5 Mio. EUR, was einem Minus von 9,2 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht. Der Rohertrag belief sich auf 5,5 Mio. EUR, ein Minus von 4,4 %. Das operative Ergebnis (EBIT) lag nach den ersten sechs Monaten bei 1,0 Mio. EUR (H1 2011: 1,0 Mio. EUR).

Da der Personalbestand Schritt für Schritt auf mittlerweile 110 Mitarbeiter erhöht wurde, stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum die Personalkosten um 13,2 % von 1,7 Mio. EUR auf 1,9 Mio. EUR. Insgesamt erzielte ffk environment im ersten Halbjahr aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ein Ergebnis in Höhe von -910 TEUR. Der außerordentliche Ertrag in Höhe von 913 TEUR ist auf Nachberechnungen für erfolgte Lieferungen und eingehaltener Qualitätsparameter aus den Vorjahren zurückzuführen. Somit wurde ein annähernd ausgeglichenes Periodenergebnis von -25 TEUR erzielt.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme der ffk environment GmbH verringerte sich im Vergleich zum Jahreswechsel zum Stichtag 30. Juni 2012 leicht um 0,5 Mio. EUR auf 44,2 Mio. EUR. Am Ende des Vorjahreshalbjahres hatte diese Summe noch bei 32,2 Mio. EUR gelegen. Aufgrund des aktuellen Werksaufbaus stieg der Wert der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau von 0,6 per 31.12.2011 auf 1,2 Mio. EUR. Die Anteile an verbundenen Unternehmen stiegen um 2,8 Mio. von 0,6 Mio. EUR am Jahresende auf 3,4 Mio. EUR.

Das Eigenkapital lag zum Bilanzstichtag bei 15,2 Mio. EUR und damit auf dem Niveau des Jahresanfangs. Die Eigenkapitalquote von rund 34 % verdeutlicht die solide Finanzausstattung von ffk.

CHANCEN UND RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die ffk environment GmbH hat durch die Übernahme eines Berliner Entsorgungsunternehmens nachhaltig ihre Rohstoffbasis gestärkt und sich dadurch stärker gegen Stoffstromengpässe abgesichert. Zur strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens errichtet ffk derzeit in Forst (Lausitz) sein erstes Werk für die Herstellung von Kompositpellets und Pressprodukten aus Holz und holzähnlichen Stoffen. In die dortigen Anlagen werden insgesamt rund 10 Mio. EUR investiert. Im Herbst 2012 startet der Testbetrieb. Ab dem kommenden Jahr wird das Werk 200.000 Tonnen pro Jahr produzieren.

Die neuen Holzpressprodukte „Biokohle“ werden mittels ausgefeilter Technologie hergestellt und unterscheiden sich wesentlich von bisher am Markt verfügbaren Kompositpellets. Die Basis hatte ffk mit einem Ende 2010 abgeschlossenen Forschungs- und Entwicklungsprojekt geschaffen. Dabei wurde ein Verfahren und eine Rezeptur entwickelt, mit deren Hilfe ein Produkt mit möglichst hohem biogenen Anteil (> 50 %) nach definierten Qualitätsparametern produziert werden kann. Dies gewährleistet eine gleichbleibende, reproduzierbare Qualität. Das Produkt ist mit „standardisierter“ Rezeptur unter anderem in Rostfeuerungsanlagen einsetzbar und in seinen Eigenschaften der Steinkohle ähnlich. Durch den hohen Anteil klimaneutraler Bestandteile wird ein geringer CO₂-Emissionsfaktor erreicht und die CO₂-Bilanz der Abnehmer entlastet. Vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung von klimafreundlichen Energieträgern erwartet das Unternehmen eine steigende Nachfrage nach Kompositpellets.

Langfristig wird sich die Nachfrage nach Kohlesubstituten nicht allein durch die herkömmlichen Ersatzbrennstoffe befriedigen lassen. Die ffk environment wird deshalb an weiteren Rezepturen arbeiten und somit die Produktvielfalt kontinuierlich erweitern.

Auch die Zementindustrie hat ein großes Interesse an klimafreundlichen Ersatzbrennstoffen. Aufgrund langjähriger Zusammenarbeit mit marktführenden Zementherstellern verfügt die ffk environment GmbH über sehr gute Geschäftsbeziehungen in diesem Industriezweig. Einige der größten Zementproduzenten Europas konnten bereits für Projekte gewonnen werden und stehen für die Implementierung der nachhaltigen Strategie von ffk environment zur Verfügung. Die Langfristigkeit der Verträge sowohl auf der Input- als auch auf der Output-Seite und die wirtschaftliche Potenz der Zementhersteller garantieren eine kalkulierbare Ertragssituation.

Als ein Risiko sind die zum Teil langen Genehmigungsverfahren zu sehen, die den Start von Einzelprojekten verzögern können. Dieses Risiko kann verhindert werden, indem beispielsweise ein Zementhersteller als Partner von ffk vertraglich für diese Aufgaben verpflichtet wird. Ein weiteres Risiko könnte die mögliche wirtschaftliche Schieflage oder Insolvenz eines als Hauptabnehmer avisierten Zementwerks sein. Dadurch erhöhen sich die Logistikkosten durch Lieferung der Ersatzbrennstoffe in weiter entfernte Kraftwerke oder Zementproduktionsanlagen. Auch die zeitlich verzögerte Implementierung der EU-Abfallrichtlinien in einzelnen Ländern stellt ein Risiko für ffk environment dar. Bestandsgefährdende Risiken bestehen derzeit nicht.

Schwierigkeiten bereiten Teilen der Sekundärrohstoffindustrie politische Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem am 01.06.2012 in Kraft getretenen neuen Kreislaufwirtschaftsgesetz. Dieses Gesetz, mit dem die Bundesregierung die Recycling- und Rohstoffversorgung fördern wollte, steht massiv in der Kritik der privaten Entsorgungs- und Recyclingunternehmen. Bereits jetzt liegen der Europäischen Kommission in Brüssel Beschwerden von Wirtschaftsverbänden und Umweltverbänden gegen das Kreislaufwirtschaftsgesetz vor. ffk ist von den entsprechenden Änderungen nicht unmittelbar betroffen und erwartet auch keine negativen Auswirkungen, da sich das Unternehmen mit seinem Geschäftsmodell in einem der Wertstoffsammlung nachrangigen Geschäftsfeld bewegt und hervorragende Alleinstellungsmerkmale besitzt.

DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER GESELLSCHAFT

Weltwirtschaft

Ausgehend von der europäischen Staatsschuldenkrise bestehen weiterhin akute Risiken für die Weltkonjunktur. Die Lage in einigen Euro-Ländern bleibt angespannt, was zu einer erneuten Verschärfung der Krise, verbunden mit negativen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft, führen könnte. Weltweit geht der IWF von einem Wachstum von 3,9 % für 2013 aus. Dem Euro-Raum wird nur ein leichter Zuwachs von 0,7 % zugetraut. Für Deutschland wird gemäß Internationalem Währungsfonds für 2013 ein Wachstum von 1,0 % prognostiziert.

Sekundärrohstoffindustrie

Die Abfall- und Kreislaufwirtschaft ist ein Markt mit Zukunft, da viele Regionen ihre Abfallbeseitigung noch verbessern müssen. In vielen Ländern bestehen nach wie vor Defizite bei der umweltgerechten Sammlung, Verwertung und Beseitigung des Abfalls. Steigende Energie- und Rohstoffpreise machen neue Verwertungs- und Recyclingverfahren zunehmend wirtschaftlich. Langfristige globale Trends wie das Wachstum der Weltbevölkerung, die Verstädterung und das hohe Wirtschaftswachstum vieler Entwicklungs- und Schwellenländer erhöhen tendenziell das Abfallaufkommen und den Rohstoffbedarf. Auch die Anhebung der Umweltstandards – vor allem in den osteuropäischen EU-Mitgliedsländern – schafft neue Wachstumschancen.

Alleine in der Europäischen Union fallen jedes Jahr 2,7 Milliarden Tonnen Abfall an. Im Gegensatz zu Deutschland werden im Durchschnitt nur 40 % der festen Abfälle wiederverwendet oder recycelt, der Rest geht auf Deponien oder in Verbrennungsanlagen. Das Gesamtabfallaufkommen in der EU ist zwar stabil, doch bestimmte Abfallströme, z. B. Bau- und Abbruchabfälle nehmen weiter zu.

Insbesondere in süd- und osteuropäischen Staaten hinkt die Reform der Abfallwirtschaft und die Umsetzung entsprechender europäischer Gesetze, wie beispielsweise der Richtlinie zum Deponierungsverbot hinterher. Dementsprechend sind umgekehrt in diesen Märkten noch ungenutzte Potentiale für die Sekundärrohstoffindustrie vorhanden.

In Deutschland werden nach Untersuchungen des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts (HWWI) bis 2020 durch einen zu erwartenden Bevölkerungsrückgang und das verbesserte Mülltrennverhalten der Bürger das Abfallaufkommen und die Behandlungskapazitäten sowie die zur Verbrennung vorgesehenen Restmüllmengen spürbar zurückgehen. Das Institut rechnet mit einer Reduzierung der Restmüllmenge um insgesamt 5,1 Millionen Tonnen. Parallel dazu erwartet das HWWI steigende Mengen bei den getrennt erfassten Wertstoffen sowie bei Bioabfällen.

Dementsprechend steigt die Bedeutung langfristiger Input- und Abnahmeverträge und von Produktinnovationen. ffk besitzt beides, solide Kundenbeziehungen und ein höchst innovatives Management. Mit der Aufnahme der Produktion in Forst kommt in Kürze ein neues, fortschrittliches Produkt auf den Markt, das unter ökologischen, physikalischen und ökonomischen Gesichtspunkten herkömmlichen Pellets überlegen ist. Zudem verfügt ffk über die entsprechenden Finanzmittel, um durch Produktinnovation oder durch Übernahmen in einem zunehmenden Verdrängungswettbewerb wachsen und das Unternehmen weiterentwickeln zu können.

Im zweiten Halbjahr rechnet das Unternehmen mit einer Verbesserung des Periodenergebnisses. So hat ffk Mitte des Jahres höhere Preise durchgesetzt, Verträge nachverhandelt sowie verschiedene Maßnahmen zur Effizienzsteigerung durchgeführt.

Peitz, den 28. September 2012
Die Geschäftsführer

ffk environment GmbH, Peitz

ABSCHLUSS

für den Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2012

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 01. Januar bis 30. Juni 2012

(mit Vergleichszahlen für die Zeit vom 01. Januar bis 30. Juni 2012)

	2012 EUR	2011 EUR
Umsatzerlöse	12.506.938,02	13.772.209,15
Verminderung / Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-350.833,59	-799.469,03
Andere aktivierte Eigenleistungen	90.000,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	244.583,67	204.061,33
Gesamtleistung	12.490.688,10	13.176.801,45
Materialaufwand	6.996.033,84	7.429.485,20
a) Aufwendungen für bezogene Waren	60.060,51	206.622,92
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.935.973,33	7.222.862,28
Rohergebnis	5.494.654,26	5.747.316,25
Personalaufwand	1.903.104,01	1.679.733,00
a) Löhne und Gehälter	1.571.794,05	1.385.681,85
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung - davon für Altersversorgung: EUR 52.884,30 (Vorjahr: EUR 53.764,26)	331.309,96	294.051,15
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	553.056,55	464.514,43
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.122.329,70	2.670.938,88
Betriebsergebnis	-83.836,00	932.129,94
Erträge aus Beteiligungen	11.361,54	12.109,20
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	78.371,32	75.000,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 825,00 (Vorjahr: EUR 24.000,00)	69.653,85	37.823,33
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	986.324,46	466.737,48
	-826.937,75	-341.804,95
Fehlbetrag / Überschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-910.773,75	590.324,99
Außerordentliche Erträge	913.071,05	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-1.144.020,33
Außerordentliches Ergebnis	913.071,05	-1.144.020,33
Sonstige Steuern	27.380,77	24.674,46
Jahresfehlbetrag	-25.083,47	-578.369,80

BILANZ ZUM 30. JUNI 2012

(mit Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2011)

AKTIVA

		Stand am 30.06.2012 EUR	Stand am 31.12.2011 EUR
ANLAGEVERMÖGEN			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	39.160,01		40.100,00
Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.030.410,30		2.050.324,87
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.925.657,50		5.978.607,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.233.698,01		610.155,56
	9.189.765,81		8.639.087,43
Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.358.885,42		565.384,38
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.975.317,85		5.506.770,33
3. Beteiligungen	500,00		500,00
	8.334.703,27		6.072.654,71
		17.563.629,09	14.751.842,14
UMLAUFVERMÖGEN			
Vorräte			
1. Unfertige Leistungen	621.759,46		972.593,05
2. Waren	158.520,96		177.587,37
	780.280,42		1.150.180,42
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.127.783,00		3.702.686,20
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.687.692,03		2.658.477,18
3. Sonstige Vermögensgegenstände	395.243,41		640.778,16
	8.210.718,44		7.001.941,54
Wertpapiere	15.470,00		162.730,00
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	16.535.409,21		20.468.296,38
		25.541.878,07	28.783.148,34
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		561.322,49	594.257,51
AKTIVE LATENTE STEUERN		521.000,00	521.000,00
		44.187.829,65	44.650.247,99

PASSIVA

		Stand am 30.06.2012 EUR	Stand am 31.12.2011 EUR
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	1.500.000,00		1.500.000,00
Kapitalrücklage	11.230.483,55		11.230.483,55
Gewinnrücklagen	2.183.418,35		2.183.418,35
Gewinnvortrag	263.613,80		2.044.987,60
Jahresfehlbetrag	-25.083,47		-1.781.373,80
		15.152.432,23	15.177.515,70
SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE			
		7.348,30	7.348,30
NACHRANGDARLEHEN			
		6.000.000,00	6.000.000,00
RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	0,00		0,00
2. Sonstige Rückstellungen	512.557,54		475.357,54
		512.557,54	475.357,54
VERBINDLICHKEITEN			
1. Anleihen	16.000.000,00		16.000.000,00
- davon konvertibel: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.767.443,44		3.364.530,53
3. Erhaltene Anzahlungen	368.079,48		1.549.448,31
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.677.293,50		3.044.180,76
6. Sonstige Verbindlichkeiten			
- davon aus Steuern: EUR 73.208,67 (Vorjahr: EUR 328.612,28)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.300,38 (Vorjahr: EUR 8.570,28)	702.675,16		1.528.682,23
		22.515.491,58	22.990.026,45
		44.187.829,65	44.650.247,99

ffk environment GmbH, Peitz

ANHANG

für den Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2012

ANHANG

ffk environment GmbH, Peitz

Verkürzter Anhang für den Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2012

I. ALLGEMEINES

Der Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2012 der ffk environment GmbH, Peitz, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit § 37 w WpHG aufgestellt worden. Der Anhang zum Halbjahresabschluss enthält hauptsächlich Erläuterungen wesentlicher Ereignisse und Veränderungen, die für ein Verständnis der Änderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens seit dem vergangenen Abschlussstichtag bedeutsam sind.

Bei der Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt worden. Die Vergleichszahlen beziehen sich auf das erste Halbjahr 2011.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und nutzungsbedingte Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen auf Zugänge des beweglichen Sachanlagevermögens erfolgen nach der pro-rata-temporis-Regelung linear.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die sonstigen Ausleihungen werden zu Nominalwerten bilanziert.

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bzw. niedrigeren Marktpreisen bewertet.

Die Forderungen, liquiden Mittel und Rechnungsabgrenzungsposten werden zu Nennwerten bilanziert und erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung angemessen Rechnung getragen.

Die aktivierten latenten Steuern beinhalten Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvträge in den nächsten fünf Jahren voraussichtlich ergeben.

Die Posten des Eigenkapitals sind zu Nennwerten angesetzt.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Bei der Rückstellungsbewertung werden künftige Kosten- und Preissteigerungen

einbezogen. Ferner werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, welcher von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen im ersten Halbjahr 2012 in Höhe von insgesamt TEUR 553 beinhalten ausschließlich planmäßige lineare Abschreibungen.

Wesentliche Zugänge betreffen weitere Zahlungen für die Herstellung der unter den Anlagen im Bau ausgewiesenen Halle in Forst.

Auf dem Grundbesitz sind Grundschulden zu Gunsten eines Kreditinstituts von TEUR 2.815 eingetragen. Ein Grundstück ist zugunsten eines verbundenen Unternehmens mit einem Erbbaurecht belastet. Auf diesem Erbbaugrundstück sind weitere Grundschulden in Höhe von TEUR 850 eingetragen. Darüber hinaus stehen verschiedene finanzierte Baugeräte und Fahrzeuge unter Eigentumsvorbehalt bzw. sind sicherungsübereignet.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen beinhalten neben den am Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 ausgewiesenen 100%-igen Anteilen an in- und ausländischen Kapitalgesellschaften zwei von ffk im ersten Halbjahr 2012 neu gegründete inländische Kapitalgesellschaften und 100 % der erworbenen Anteile an einer inländischen Kapitalgesellschaft, deren Unternehmensgegenstand Demontage, Abbruch, Rückbau und Entsorgung ist.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen drei langfristig gewährte Darlehen an das verbundene Unternehmen Rohstofftäger Gesellschaft für Wertstoffaufbereitung und Rückgewinnung mbH, Peitz. Es ist unbesichert und wird mit 3 % p. a. verzinst.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Mit dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen wurde auch die Pauschalwertberichtigung entsprechend erhöht.

EIGENKAPITAL

In Höhe der aktivierten latenten Steuer von TEUR 521 besteht eine Ausschüttungssperre.

NACHRANGDARLEHEN

Die Position betrifft Mezzaninekapital, das der Gesellschaft zunächst als Genussrechtskapital zur Verfügung gestellt wurde. Es wurde im Dezember 2006 in ein Nachrangdarlehen umgewandelt. Es weist Merkmale eigenkapitalersetzender Darlehen aus, so dass das Darlehen zwischen Eigen- und Fremdkapital gesondert ausgewiesen wird.

ANLEIHEN

Unter diesem Posten wird ein festverzinsliches Wertpapier zur Unternehmensfinanzierung in verbriefteter Form ausgewiesen. Es handelt sich um eine Anleihe in Form einer Inhaber-Teilschuldverschreibung. Die Anleihe wird mit 7,25 % p. a. verzinst und hat eine Laufzeit bis 31. Mai 2016.

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Unter dieser Position werden unverändert ausschließlich Finanzierungsdarlehen ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden, Forderungsabtretungen, Verpfändungen von Wertpapieren, Bankguthaben und Sicherungsübereignungen besichert.

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Finanzierungsgesellschaften, die sich aufgrund laufender Tilgungen von TEUR 1.067 auf TEUR 476 vermindert haben.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE AUS DER BESTELLUNG VON SICHERHEITEN FÜR FREMDE VERBINDLICHKEITEN

ffk ist weiterhin ausschließlich Haftungsverhältnisse für ein verbundenes Unternehmen eingegangen.

Da ffk einen mittelbaren Einfluss auf das verbundene Unternehmen hat und dieses seinen Zahlungsverpflichtungen aus den Darlehensverträgen bisher nachgekommen ist, rechnet ffk nicht mit einer Inanspruchnahme aus den gewährten Bürgschaften.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**PERSONALAUFWAND**

Im ersten Halbjahr 2012 wurden durchschnittlich 83 Arbeitnehmer und 27 Angestellte beschäftigt.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Unter diesem Posten werden im Wesentlichen Kraftfahrzeugkosten ausgewiesen, die im Wesentlichen zu der Erhöhung des Postens führen.

ERTRÄGE AUS AUSLEIHUNGEN

Unter diesem Posten werden ausschließlich Erträge von einem verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Die Erhöhung des Postens resultiert daraus, dass im Unterschied zum ersten Halbjahr 2011 die Zinsen auf die Anleihe für den gesamten Zeitraum enthalten sind.

AUSSERORDENTLICHE ERTRÄGE / AUSSERORDENTLICHE ERGEBNISSE

Der Posten betrifft ausschließlich vertraglich vereinbarte Nachberechnungen für erfolgte Lieferungen und eingehaltene Qualitätsparameter aus den Vorjahren.

V. ERGÄNZENDE ANGABEN

UNTERNEHMENSORGANE

Geschäftsführer der ffk environment GmbH, Peitz, waren im ersten Halbjahr 2011 die Herren:

- Kaufmann Frank Kochan, Peitz,
- Ingenieur Friedrich Kochan, Peitz
- Umweltingenieur Roman Toedter, Peitz,
- Diplom-Ökonom Dr. Markus Imgrund (ab dem 23. April 2012).

Prokuristen waren im ersten Halbjahr 2012:

- Frau Susanne Dirlack, Lübbenau und
- Herr Jörg Schicke, Tauche sowie
- Herr Bernhard Klaus (ab dem 23. April 2012).

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Außer den im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 nicht wesentlich veränderten betriebsgewöhnlichen Leasingverpflichtungen besteht eine jährliche Verpflichtung aus sechs Dauerschuldverhältnissen in Höhe von TEUR 3.823. Sie betreffen sowohl Mieten als auch Verpflichtungen aus Liefer- und Abnahmeverträgen.

SONSTIGES

Der Halbjahresabschluss und der Zwischenlagebericht sind weder nach §§ 316 ff. HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden.

Peitz, den 28. September 2012
Die Geschäftsführer

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

ffk environment GmbH

Am Bahnhof 1c
03185 Peitz

Telefon: +49(0) 35601 297-0
Telefax: +49(0) 35601 297-617

E-Mail: ffk@ffk.de
www.ffk.de

INVESTORENKONTAKT:

Fabian Lorenz
IR.on AG

Telefon +49 (0) 221 9140-976
E-Mail: fabian.lorenz@ir-on.com



CREATING RESOURCES

ffk environment GmbH

Am Bahnhof 1c
03185 Peitz

Telefon: +49(0) 35601 297-0
Telefax: +49(0) 35601 297-617

E-Mail: ffk@ffk.de
www.ffk.de